

Ihr seid das Salz der Erde.

Matthäus 5, 13

ETWAS ZUM E

«Ein Christsein, das unter der Haustür zu Ende geht, ist ein lahmes und laues Christentum! Hat wirklich seine Salzkraft verloren.»



Heiner Studer
Alt Nationalrat EVP AG

Diese Aussage stammt aus einem Vortrag von Landrat Samuel Nussbaumer, gehalten im Dezember 1932, vor bald 90 Jahren. Er hielt in einer engagierten

Rede fest, dass die EVP entstanden sei «in der Überzeugung, dass es jeden Christen Pflicht ist, auch dem Staate als Christ seine Mitarbeit nicht zu entziehen».

Das **E** war ihm als einer der ersten EVP-Landräte das einzig Entscheidende für seinen Einsatz. Christen verschiedenster Kirchen und Gemeinschaften sollten es sich zur Aufgabe machen, gemeinsam die «Politik in Gemeinde, Kanton und Bund in christlichem Sinne zu beeinflussen». Es ging damals wie heute

nicht darum, Macht ausüben zu wollen, sondern aktiv mitzugestalten, Einfluss zu nehmen.

Die EVP ist eine der wenigen Parteien, welche auch nach 100 Jahren heute einen profilierten Beitrag leisten. Gerade im Baselbiet gab es viele Parteien, die kamen und schliesslich wieder verschwanden. Andere änderten mindestens einmal ihren Namen, in der Auffassung, sich an eine veränderte Zeit anpassen zu müssen.

Dass wir als EVP feiern dürfen, haben wir vielen Menschen zu verdanken, welchen das **E** wichtig war und ist. Denn wenn es die EVP nicht gäbe, wären mit mir viele politisch heimatlos.

GEBURTSTAG: 100 JAHRE

Dieses stolze Alter erreichen nur wenige Personen in der Schweiz, und fast keine Parteien. Aber die EVP Baselland darf 100 Jahre feiern.

Seit 1200 Monaten gibt es die EVP BL. Bei dieser Zahl kommt grosse Dankbarkeit auf.

Seit 5214 Wochen gibt es in Basel-land Menschen, die sich an den Wer-

ten der EVP orientieren und Zeit und Geld für das Wohl der Menschen, vor allem auch den Schwachen, einsetzen.

Die EVP BL-Familie hat durch Höhen und Tiefen zusammengehalten und sich nicht von ihren Werten verabschiedet. Viele Mitglieder und Freunde der EVP haben in den letzten 100 Jahren ihre Stimme erhoben, wenn es darum ging die Schwachen zu stärken oder Unrecht beim Namen zu nennen.

Ein Viertel davon durfte ich miterleben. Viele schöne Begegnungen innerhalb der EVP konnte ich erleben und haben mein Leben bereichert. Und auch weil ich in der EVP bin, konnte ich Bekanntschaften mit ganz unterschiedlichen Menschen schliessen, denen ich sonst nicht begegnet wäre.

Die EVP BL hat politisch auch einiges erreicht, nicht wegen ihrer Grösse in der Parteienlandschaft, sondern wegen der «Grösse» ihrer Mitglieder.

Wir sind ansprechbar und verlässliche Partner für Links bis Rechts und helfen, das berühmte «Zünglein an der Waage» zu sein. Diese Brückenbauer-Eigenschaften sind ein Markenzeichen der EVP, welche uns auch die nächsten 100 Jahre begleiten sollen.

Ich freue mich, ein Teil davon zu sein und hoffe, dass auch du ein Teil davon bist. Zusammen werden wir

das erreichen, damit im 2122 wiederum EVP-ler/innen den 200. Geburtstag der EVP BL feiern können.



Martin Geiser
Kantonalpräsident

ABSTIMMUNG VOM 13. FEBRUAR 2022

Parteiversammlung fasst Parolen für den 13. Februar 2022

Nachdem die Parteiversammlungen zwischenzeitlich wieder physisch stattgefunden haben, hat sich der Vorstand für die Versammlung vom 14. Dezember 2021 entschieden, diese wiederum online durchzuführen.

Neben den Parolen für die kantonalen Abstimmungsvorlagen (siehe dazu die beiden separaten Berichte) haben die anwesenden Mitglieder auch die Parolen für die nationalen Abstimmungen gefasst.

Pascale Meschberger, SP, argumentierte gegen die Änderung beim Bundesgesetz über die Stempelabgaben. Im Falle einer Zustimmung werden Einnahmeausfälle von rund 250 Mio. Franken pro Jahr erwartet, diese müssten irgendwie kompensiert werden. Profitieren würden vor allem Grosskon-

zerne. Fast einstimmig wurde die Nein-Parole beschlossen.

Die Initiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot» wurde von Präsident Martin Geiser vorgestellt. Auch wenn die Stossrichtung lobenswert ist, so kommt die Initiative sehr radikal daher. Die Schweiz hätte Versorgungsprobleme von medizinischen Gütern, da mit der Initiative ein Einfuhrverbot für Güter aus Tierversuchen gelten würde. Daher wurde mit grossem Mehr die Nein-Parole beschlossen.

Angenommen wurde das Bundesgesetz über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien. Die Mehrheit findet es richtig, dass die Medien finanziell unterstützt werden, um die Professionalität gewährleisten zu können.



Sonja Niederhauser
Präsidentin EVP Liestal

Die Initiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung» hat die EVP schon früher unterstützt und war nie bestritten. Der Kantonalvorstand hatte daher bereits vorgängig die Ja-Parole beschlossen.

Inhaltlich wurde die Vorlage von EVP-Mitglied Sonja Niederhauser im Detail erläutert.

André Wyss, Geschäftsführer

Klimaschutz



Werner Hotz
Landrat

Die Schweiz hat sich 2015 an der Klimakonferenz von Paris gemeinsam mit 195 anderen Ländern dazu verpflichtet, die durchschnittliche globale Erwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf deutlich unter 2°C zu begrenzen, wobei ein

maximaler Temperaturanstieg um 1.5°C angestrebt wird.

Das Klima erwärmt sich jedoch deutlich schneller und stärker als bisher angenommen. Die ersten Folgen der Klimakrise zeigen sich bereits jetzt. In Zukunft werden Wetterextreme wie Dürren, Überschwemmungen oder Stürme weiter zunehmen.

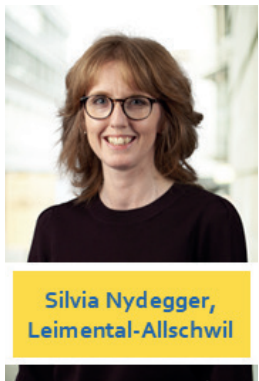
Der «Statusbericht Klima» der Regierung aus dem Jahr 2020 zeigt, dass unser Kanton von diesen Veränderungen besonders stark betroffen ist – mit schwerwiegenden Konsequenzen für unsere Landwirtschaft, unsere Wälder, die Biodiversität und die Lebensqualität sowie die Gesundheit unserer Bevölkerung insgesamt.

Mit der Klimaschutz-Initiative verpflichtet

sich der Kanton Baselland, die Klimaziele von Paris zu erreichen. Dafür definiert der Regierungsrat in verschiedenen Bereichen Massnahmen, die dem Landrat jährlich zur Überprüfung vorgelegt werden. Beim Verfehlen der Ziele schlägt die Regierung dem Parlament im entsprechenden Bereich weitere Schritte vor.

Wenn wir das Baselbiet so erhalten wollen, wie wir es kennen, müssen wir jetzt handeln. Jedes Zuwarten kostet uns später noch mehr Finanzen und gefährdet Menschen und die Natur noch umfassender. Darum empfiehlt die EVP BL ein JA.

Kantonales Revisionspaket betreffend Initiativen



Silvia Nydegger,
Leimental-Allschwil

Am 13. Februar stimmen wir über die Teilrevision der Kantonsverfassung sowie des Gesetzes über die politischen Rechte betreffend Initiativen ab.

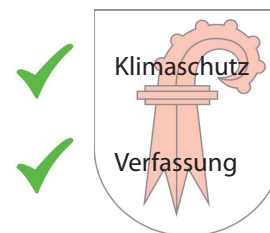
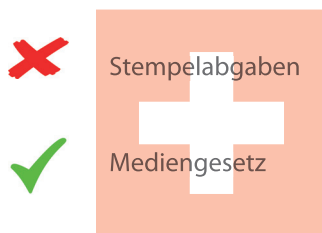
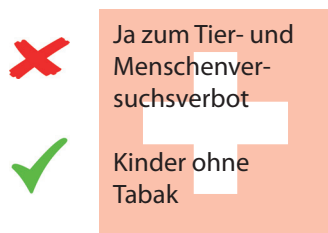
Der wichtigste Aspekt betrifft die Einführung einer Sammelfrist von zwei Jahren für Volksinitiativen. Damit soll verhindert

werden, dass Initiativen erst Jahre nach der Initiierung eingereicht werden.

Im Kanton BL ist derzeit auch bei einem Rückzug einer Volksinitiative eine Volksabstimmung über den Gegenvorschlag nötig, was im Vergleich zu anderen Kantonen eine Ausnahme darstellt. Deshalb sieht die Revision weiter vor, dass eine zurückgezogene Initiative bzw. der vom Landrat präsentierte Gegen- oder Umsetzungsvorschlag einer ordentlichen Gesetzgebungsvorlage gleichgestellt wird. Damit entfällt die obligatorische Volksabstimmung, sofern der Landrat mit 4/5 zugestimmt hat.

Die EVP befürwortet die vorgeschlagenen Änderungen. Dies, zumal die Zahl benötigter Unterschriften (1'500) im Vergleich zu anderen Kantonen tief ist. Ebenfalls ist der Verzicht auf eine Volksabstimmung nach Rückzug einer Initiative sinnvoll und entlastet das politische System. Ausserdem ist davon auszugehen, dass auch von Seiten Stimmvolk kaum Widerspruch zu erwarten ist, wenn sich die Mehrheit der gewählten Volksvertreter für einen Gegen- oder Umsetzungsvorschlag ausgesprochen hat. Zudem bleibt der Referendumsweg nach wie vor offen.

Parolen



AUS DEM LANDRAT

Bauabfall-Recycling und s'Gitterli



Irene Wolf
Landrätin EVP

Die Geschäftsleitung des Landrates hat aufgrund der steigenden Corona-Fälle beschlossen, dass die erste Sitzung im neuen Jahr im Haus der Wirtschaft in Pratteln stattfindet. Dort haben wir mehr Platz im Plenarsaal als im gemütlichen,

aber eher engen Landratssaal im Regierungsgebäude in Liestal. Dass die neue Location einigen Landräten nicht passen würde, war vorauszusehen. So verlas unser Fraktionspräsident eine Erklärung, dass es für etwas mehr als die Hälfte unserer Mitglieder ein No-Go sei, eine solche Institution zu unterstützen, indem wir für die Räumlichkeiten Miete zahlen.

Wir erfreuen uns in unserem Kanton einer regen Bautätigkeit. Dabei werden einerseits

Baustoffe benötigt und andererseits fallen Bauabfälle an. Diese machen den mengenmässig weitaus bedeutendsten Abfallstrom aus. Trotz des erheblichen Verwertungspotenzials von Bauabfällen gelangen im Kanton Basel-Landschaft jährlich grosse Mengen davon – rund eine Million Tonnen – auf Deponien. Im Gegenzug werden noch zu wenig Bauabfälle zu hochwertigen Recycling-Baustoffen aufbereitet und wieder als Rohstoffe in den Baustoffkreislauf zurückgeführt. Der aktuelle Umgang mit Bauabfällen ist nicht zukunftsfähig und korrigierende Massnahmen müssen umgesetzt werden. Wir als EVP stehen ganz hinter dem Ziel der Regierung, dass eine Reduktion des Bauschuttes von mindestens 30 % durch mehr Recycling anvisiert werden soll.

Der Landrat hat aufgrund der Covid-19-Härtefallverordnung des Bundes umfassende Hilfen für KMU beschlossen. So haben die Unternehmen die Corona-Krise bis heute in der

Regel gut meistern können. Für das Sportbad Gitterli trifft dies leider nicht zu. Aufgrund der behördlich verordneten Massnahmen erlitt das Gitterli massive Umsatzeinbussen, welche gemäss den geltenden Härtefallverordnungen zu einer Unterstützung von 360'000 Franken berechtigen würden. Der Kanton hat das Gesuch jedoch negativ beantwortet mit der Begründung, dass die gesetzliche Grundlage dazu fehlt, nur schon wegen des Gleichbehandlungs-Gebotes. Es ist bekannt, dass Hallenbäder im allgemeinen Finanzierungsprobleme haben. In der Pflicht stehen die jeweiligen Gemeinden, obwohl auch Auswärtige die Bäder aufsuchen, insbesondere Schulklassen. Der Lehrauftrag verlangt, dass alle Schüler schwimmen lernen, aber unter diesen Umständen wird die Erfüllung erschwert. Manchmal ist guter Rat teuer!

RÜCK- UND AUSBLICK DES GESCHÄFTSFÜHRERS



André Wyss
Geschäftsführer

2021 war – wen wundert's – auch für die EVP BL nicht immer ein einfaches Jahr. Flexibilität ist das Gebot der Stunde. Termine mussten verschoben, abgesagt oder online durchgeführt werden. Das Parteilieben, wie wir es

uns von «früher» her kennen, findet heute anders, eingeschränkter statt. Zoom-Meetings haben zwar auch ihre Vorteile, das so wichtige Zwischenmenschliche, das es im Rahmen der politischen Tätigkeit

braucht, leidet aber.

Doch es liegt in der Stärke unserer Partei und all den Mitwirkenden, dass wir uns aufgrund der Umstände die Freude und den Elan für die politische Arbeit nicht haben nehmen lassen. Das 2021 war als wahlfreies Jahr ideal dafür, die Grundlagen zu festigen und uns für die Zukunft zu rüsten. Die im Jahr 2020 erarbeitete «Strategie 2024», welche uns als Leitfaden für die aktuelle Legislatur dient, hat uns dabei im 2021 beschäftigt und wird auch im 2022 ein wichtiges Arbeitsinstrument sein. So arbeiten wir gezielt daran, dass wir in der Öffentlichkeit noch stärker wahrgenommen werden und unsere Arbeit dadurch noch sichtbarer wird. Auch ein wichtiges Anliegen ist es, unsere

Parteibasis zu vergrössern und zu stärken. Und schlussendlich geht es natürlich bei den nächsten Wahlen auch darum, die Wähleranteile steigern und das eine oder andere zusätzliche Mandat ergattern zu können.

Als Geschäftsführer sehe ich meine Aufgabe dabei vor allem darin, die Personen an der «Front» im Hintergrund zu unterstützen und somit zu entlasten, damit sie sich auf ihre politische Arbeit fokussieren können.

Neben all diesen «alltäglichen Aufgaben» steht nun aber ein Jubel-Jahr an. Wir hoffen sehr, dass wir Gelegenheit haben, uns im Rahmen der verschiedenen geplanten Festlichkeiten wieder mehr physisch treffen und austauschen zu können.

FINANZEN



André Wyss
Kassier a.l.

Noch ist die Rechnung 2021 nicht ganz abgeschlossen, die eine oder andere Buchung wird es noch geben, daher ist dazu noch keine abschliessende Aussage möglich. Das definitive Resultat mit allen Details wird wie gewohnt

anlässlich der Generalversammlung, welche dieses Jahr für den 17. Mai 2022 geplant ist, präsentiert.

Sicher ist: Die im Dezember durchgeführte Finanzaktion hat noch zu einem grossen Spendenschub geführt! Ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern! Wer noch möchte, darf uns natürlich nach wie vor und weiterhin unterstützen. Auch im neuen Jahr sind wir wieder auf Spendeneinnahmen angewiesen.

Die Spendenbestätigungen werden durch

die Zentrale der EVP Schweiz verschickt und sollten ca. Ende Januar eintreffen. Falls Ihnen eine Spendenbestätigung fehlt, melden Sie sich bitte bei mir (Tel. 062 299 10 00).

Vielen Dank für Ihr Unterstützung im 2021 und alles Gute für 2022!

TERMINE

EVP BL

DO, 7.4.2022 Parteiversammlung
DI, 17.5.2022 Generalversammlung

EVP Schweiz

SO, 13.2.2022 Eidg. Volksabstimmung
SA, 26.3.2022 Delegiertenversammlung
SA, 9.4.2022 Mitgliederversammlung
*jev
SO, 15.5.2022 Eidg. Volksabstimmung

PORTRÄT



Tobias Beck

Ich bin Mitglied in der EVP, damit wir gemeinsam in der Politik für unsere Mitmenschen und für die Schöpfung Sorge tragen können.

AZB
4665 Rohr

POST CH AG

IMPRESSUM

Redaktion Elisabeth Augstburger, Liestal, elisabeth.augstburger@gmx.ch
Marianne Nyfeler Blaser, Binningen, nyfelerblaser@breitband.ch
Irene Wolf, Füllinsdorf, irene.wolf@eblcom.ch
André Wyss, Rohr, sekretariat@evp-bl.ch

Realisation Claudia Dünner, Gelterkinden, claudia@duenner.ch

Druck Diced GmbH, Hölstein

Redaktionsschluss 10. April 2022

Auflage 2'300 Exemplare

Jahresabo CHF 10 (IBAN CH39 0900 0000 4000 6168 5)

Adresse Evangelische Volkspartei BL, Geschäftsführer André Wyss,
Hüttenmattweg 58, 4655 Rohr 062 299 10 00, www.evp-bl.ch